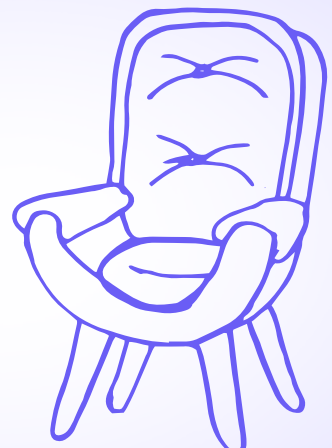


# Wofür bekomme ich einen Theorieschein?



**\*Teilnahmenachweis für kunst- und gestaltungstheoretische Lehrveranstaltungen**



Wintersemester 2021/22

**WISSENSCHAFTLICHE UND  
THEORIEBASIERTE  
LEHRVERANSTALTUNGEN**

*an der und für die Kunsthochschule Kassel*

*mit besonderer Aufmerksamkeit für die  
Anforderungen der künstlerischen und  
gestalterischen Studiengänge*



# Liebe Studierende der Kunsthochschule, liebe Kolleg:innen in der Lehre und Verwaltung,

mit dieser Broschüre wollen wir Sie einladen, wissenschaftliche und theoriebasierte Lehrveranstaltungen an der Kunsthochschule Kassel besser kennenzulernen.

Uns fiel auf, dass vielen Studierenden unklar ist, wie und wo sie Teilnahme nachweise und Leistungsscheine für sogenannte Theorie-Lehrveranstaltungen erwerben können. Mit diesem PDF versuchen wir, größere Klarheit zu schaffen und Orientierung zu geben. Die Broschüre soll auch dazu beitragen, die Vielfalt der wissenschaftlichen und theoriebasierten Veranstaltungen an der und für die Kunsthochschule darzustellen. Wir nahmen die Veranstaltungen aller Kolleg:innen auf, die das wollten. Neben Lehrenden, die an der Kunsthochschule arbeiten, beteiligten sich auch die neuen Kolleg:innen der drei *documenta* Professuren, die mit ihnen arbeitenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, sowie Alla Vronskaya aus dem Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (ASL) mit Kolleg:innen. Die *documenta* Professuren sind Liliana Gómez mit der Professur *Kunst und Gesellschaft* am Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften, Mi You, gegenwärtig noch Vertretungsprofessorin für *Kunst und Ökonomien* im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Felix Vogel mit der Professur für *Kunst und Wissen* am Fachbereich ASL. Alle drei haben eine Zweitmitgliedschaft an der Kunsthochschule.

Diese Broschüre ersetzt nicht das allgemeine Vorlesungsverzeichnis – sie enthält nicht alle theoriebasierten Lehrveranstaltungen der Kunsthochschule, und sie enthält nicht die Vielzahl an Lehrangeboten, deren Praxis nicht theoriebasiert ist. Auch für aktuelle Änderungen und Hinweise sehen Sie bitte im Lehrveranstaltungsverzeichnis der Uni nach. Zudem ersetzt dieses PDF nicht die Regelungen der einzelnen Studiengänge: Informieren Sie sich über die jeweiligen Prüfungsordnungen! So sieht beispielsweise die Prüfungsordnung der Studiengänge Kunst und Visuelle Kommunikation vor, dass im Hauptstudium Teilnahme nachweise für kunst- und gestaltungstheoretische Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 Semesterwochenstunden (8 SWS)<sup>1</sup> erworben werden müssen. Im Produktdesign

<sup>1</sup>SWS = Semesterwochenstunde ist eine Berechnungseinheit für den Aufwand, den eine Lehrveranstaltung sowohl Studierenden wie auch Lehrenden abverlangt. 1 SWS bedeutet, dass eine Lehrveranstaltung für die Dauer der Vorlesungszeit eines Semesters jede Woche 45 Minuten lang gelehrt wird. 2 SWS bedeutet also, eine Lehrveranstaltung wird jede Woche 90 Minuten unterrichtet etc. Man kann diese Zeiteinheiten auch auf Blocklehrveranstaltungen umlegen.

hingegen sind Leistungsscheine in bestimmten Pflicht- und Wahlpflichtfächern zu absolvieren, die entsprechenden Informationen sind in der [Diplom-Prüfungsordnung](#) aufgeführt.

Sollten Lehrveranstaltungen nicht mehr belegbar sein, da Sie diese Broschüre zu spät erreicht, schreiben Sie die Personen an, die die betreffenden Veranstaltungen leiten. Viele Lehrende sind informiert, dass gerade die Studierenden der künstlerischen und gestalterischen Studiengängen möglicherweise zu spät an die vorliegenden Informationen kommen.

Generell: Sie sind nicht nur Studierende der Kunsthochschule, sondern auch der Universität Kassel. Das bedeutet, Sie haben prinzipiell das Recht, hunderte von spannenden Lehrveranstaltungen zu besuchen – nutzen Sie dieses Recht. Informieren Sie sich über die Angebote der Universität, besuchen Sie diese! Wir wollen zum Beispiel auf die Lehrveranstaltungen der bereits 1987 gegründeten [Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung \(IAG FG\)](#) hinweisen, aber ebenso auf die Veranstaltungen der [Politikwissenschaften](#), der [Soziologie](#) oder der [152 weiteren Studiengänge](#) der Universität. Bitte beachten Sie auch besonders die Lehrveranstaltungen der jährlich wechselnden Franz-Rosenzweig-Professur, 2021/22 von Dominique Bourel wahrgenommen, u.a. mit einer Vorlesung zu [Die Fabrik der Erlösung: Die Deutschen in Palästina 1800-1933](#). Hinweisen wollen wir zudem auf [Robert van Pelt](#), der als DAAD-Gastprofessor zur Holzbaracke und anderen temporären Architekturen unterrichten wird und u.a. eine Exkursion nach Auschwitz plant. Für die Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen, die Studierende der bildenden Kunst und der Visuellen Kommunikation an der Universität oder an anderen Universitäten absolvieren, wird ab 01.12.21 [Johanna Schaffer](#) zuständig sein, vorher kontaktieren Sie bitte wie gehabt [Susanne Maertens](#).

Auch auf die Angebote der [studentischen Lern- und Schreibberatung](#) und die [Schreibkurse und Schreibberatungen](#) des [Internationalen Studienzentrums/Sprachenzentrums der Universität](#) speziell für internationale Studierende sei verwiesen. Hilfreich sind vielleicht auch die [Applikationen](#), die die Uni als Hilfen für wissenschaftliches Schreiben bereitstellt.

Danken wollen wir besonders den Gestalter:innen dieser Broschüre, Silke Starzer und Jonas Töpfer, Studierende der Visuellen Kommunikation an der KhK, für ihre kluge und humorvolle Arbeit, sowie den Lehrenden, mit denen wir zur Erstellung dieser Broschüre im Austausch waren und sind.



Wir wünschen Ihnen und uns allen ein Wintersemester 2021/22, das hoffentlich wieder mehr Leichtigkeit bringt angesichts der zusätzlichen Härten, die die Covid-19 Pandemie so vielen auferlegt.

Mit den besten Wünschen für Ihr aller Wohlbehalten,

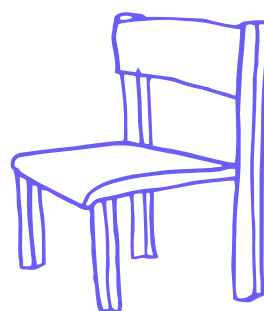
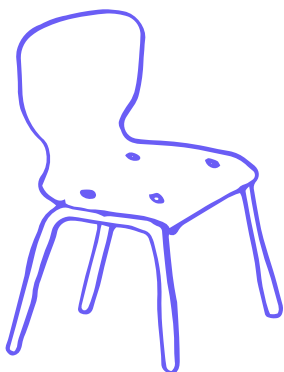
Johanna Schaffer (Theorie und Praxis der Visuellen Kommunikation)  
und Daniel Hornuff (Studienrektor und Theorie und Praxis der Gestaltung)

PS:

Es gibt im Deutschen verschiedene Konventionen, um sprachlich auf die gelebte Realität einer bestehenden Geschlechtervielfalt zu verweisen, die weit mehr bedeutet als das, was in einer heteronormativen Ordnung als 'Mann' oder 'Frau' gilt. Oft verwendet wird dazu der Asterisk (Kolleg\*innen), der den Unterstrich (Kolleg\_innen) meist abgelöst, der in den frühen Zweitausendern viel verwendet wurde. Wir verwenden den Doppelpunkt (Kolleg:innen), weil Screenreader (Bildschirmleseprogramme) dieses Zeichen als kurze Sprechpause wiedergeben. Das ist die bekannteste Weise ist, diese Gruppe von Zeichen auszusprechen, die Geschlechtervielfalt darstellen ebenso wie herstellen sollen. Dank an Tristan Marie Biallas und Joshua Gundlach, Studierende der Kunsthochschule, die uns auf den Doppelpunkt aufmerksam machten und darauf, wie Screenreader ihn aussprechen.

Als Schrift für den Lauftext verwenden wir die Atkinson Hyperlegible, die entwickelt wurde mit dem Ziel, die einzelnen Buchstaben möglichst deutlich voneinander unterscheidbar zu machen und damit ihre Lesbarkeit zu erhöhen. Sie kann kostenlos auf der Seite des Braille Instituts heruntergeladen werden kann.

Kassel, im September 2021



# Dear students of the Kunsthochschule, dear colleagues in teaching and administration,

With this brochure we would like to invite you to become better acquainted with academic or scholarly and theory-based courses at the *Kunsthochschule Kassel*.

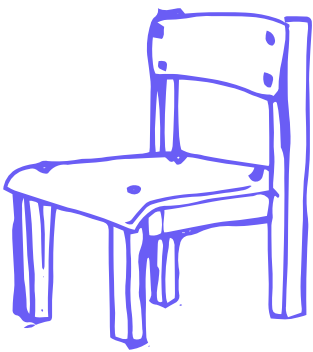
We have noticed that many students are unsure about how and where they can acquire certificates of attendance and achievement for so-called theory courses. With this PDF, we are trying to create greater clarity and provide orientation. The brochure is also intended to help present the plentitude of scholarly and theory-based courses at and for the *Kunsthochschule*. We included the courses of all colleagues who wanted to be included. In addition to teachers who work at the *Kunsthochschule*, the new colleagues of the three documenta professorships, the academic staff who work with them, and Alla Vronskaya from the Department of Architecture, Urban Planning, Landscape Planning (ASL) also participated with colleagues. The documenta professors are Liliana Gómez with the professorship of *Art and Society* in the Department of Humanities and Cultural Studies, Mi You, currently still a substitute professor of *Art and Economies* in the Department of Social Sciences, and Felix Vogel with the professorship of *Art and Knowledge* in the Department of ASL. All three hold secondary memberships in the School of Arts.

This brochure is not a substitute for the general course catalogue - it does not include all theory-based courses at the Kunsthochschule, and it does not include the multitude of courses whose practice is not theory-based. Also, for current changes and notices, please refer to the University's General Course Catalogue. In addition, this PDF does not replace the regulations of the individual degree programmes: find out more about the respective examination regulations! For example, the examination regulations for the Visual Communication degree programme specify that in the 'Hauptstudium', certificates of attendance for art and design theory courses amounting to 8 semester hours per week (8 SWS)<sup>1</sup> must be acquired. In Product Design, on the other hand, certificates of achievement in certain compulsory and elective subjects must be completed; the corresponding information is listed in the Diploma Examination Regulations.

<sup>1</sup>SWS = Semesterwochenstunde (semester hour per week) is a unit of calculation for the amount of work a course requires from both students and teachers. 1 SWS means that a course is taught for 45 minutes every week for the duration of the lecture period of a semester. 2 SWS therefore means that a course is taught for 90 minutes every week, etc. These time units can also be allocated to block courses.

If courses are no longer open for enrollment because this brochure reaches you too late, write to the persons teaching the courses. Many lecturers are aware that students in the Fine Arts and Visual Communication departments in particular may get this information too late.

In general: You are not only a student of the *Kunsthochschule*, but also of the University of Kassel. This means that, in principle, you have the right to attend hundreds of exciting courses - make use of this right. Find out about what the University has to offer! For example, we would like to draw your attention to the courses offered by the Interdisciplinary Working Group on Women's and Gender Studies (IAG FG), which was founded in 1987, but also to the courses offered by the departments of Political Sciences, Sociology or the 152 other 'Studiengänge' offered by the University. Please also pay special attention to the courses of the annually changing Franz-Rosenzweig Professorship, held in 2021/22 by Dominique Bourel, including a lecture on Die Fabrik der Erlösung: Die Deutschen in Palästina 1800-1933. We would also like to draw your attention to Robert van Pelt, who will be teaching as a DAAD Visiting Professor on the wooden barracks and other temporary architectures and who is planning, among other things, an excursion to Auschwitz. As of 01.12.21, Johanna Schaffer will be responsible for the 'Anrechenbarkeit' of courses taken outside of the KhK, i.e. at the University or at other universities by students of Fine Arts and Visual Communication; before that, please contact Susanne Maertens as usual.



Please also check out the support offered by the studentischen Lern- und Schreibberatung and the writing courses and writing consultations of the International Study Centre/Language Centre of the University offered especially for international students. The applications that the University provides as support for academic writing may also be helpful.

We would especially like to thank the designers of this brochure, Silke Starzer and Jonas Töpfer, students of Visual Communication at the KhK, for their clever and humorous work, as well as the lecturers with whom we have been in exchange for the creation of this brochure.

We wish you and all of us a Winter Semester 2021/22 that will hopefully bring back more lightness in the face of the additional hardships that the Covid-19 pandemic is imposing on so many.

With best wishes for all of your well-being,

Johanna Schaffer (Theory and Practice of Visual Communication)  
and Daniel Hornuff (Dean for students' affairs and Theory and Practice of Design)

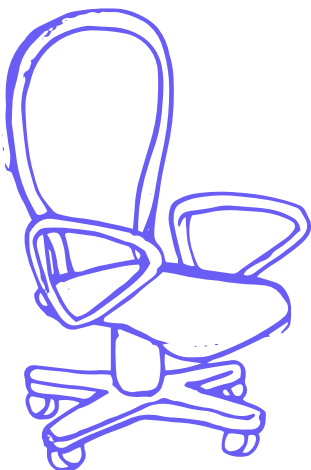
PS:

There are various conventions in German to refer linguistically to the lived reality of an existing gender plurality that means much more than what is considered 'man' or 'woman' in a heteronormative order. The asterisk (Kolleg\*innen) is often used for this purpose, mostly replacing the underscore (Kolleg\_innen), which was used a lot in the early 2000s. We use the colon (Kolleg:innen) because screen readers render this character as a short pause in speech. This is the most familiar way of pronouncing this group of signs, which are meant to represent gender diversity as well as to establish it. Thanks to Tristan Marie Biallas and Joshua Gundlach, students at the University of the Arts, who drew our attention to the colon and how screen readers pronounce it.

The font we use for the scrolling text is the Atkinson Hypberlegible, which was developed with the aim of making the individual letters as clearly distinguishable from each other as possible and thus increasing their readability. It can be downloaded free of charge from the [Braille Institute's website](#).

Translated with [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator) (free version) and edited by Johanna Schaffer and Auriea Harvey (as Daniel Hendrickson, much appreciated translator doing excellent work for the khk, is on holidays).

Kassel, September 2021





# DIE DOCUMENTA PROFESSUREN UND MIT IHNEN ARBEITENDE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER:INNEN

*Veranstaltung anklicken  
für weitere Infos!*

- 16** Architekturen des Wissens  
Felix Vogel  
Seminar
  
- 17** Archivtheorien und -praktiken  
Prof. Dr. Liliana Gómez  
Seminar
  
- 18** Der „Global Turn“ der internationalen Kunstszene  
Dr. Charlotte Bank  
Seminar
  
- 19** Forms of Kinship  
Mi You  
Blockseminar
  
- 20** Gifts, debts, derivatives: art and economies  
Mi You  
Seminar
  
- 21** Nullpunkt der Orientierung.  
Claire Zimmermann  
Seminar
  
- 22** The Missing Third Client: art in the society  
Mi You  
Seminar

# KUNSTWISSENSCHAFT

Veranstaltung anklicken  
für weitere Infos!

- 23** Arnold Bode und die Kunst der 1950/60er Jahre in Deutschland (Teil II)  
Dr. Marvin Altner  
Seminar
- 24** Ausstellungspraxis – Realisierung eines Projekts am Beispiel 50 Jahre Uni Kassel im Stadtmuseum  
Prof. Dr. Martina Sitt  
Blockseminar
- 25** Bildtheorie  
Prof. Dr. Stefan Majetschak  
Vorlesung
- 26** Clement Greenbergs Methode und Theorie der Kunstkritik  
Benjamin Kiel M.A.  
Seminar
- 27** das bauhaus – Eine Einführung  
Ute Famulla  
Seminar
- 28** Das englische *country house* als Erfahrungsraum für Kunst  
Prof. Alexis Joachimides  
Hauptseminar
- 29** *Dürer, Cranach, Baldung und...?* – Deutsche Malerei zwischen Spätmittelalter und Renaissance  
Jakob Luckschewitz  
Grundseminar

- 30** Expressionismus – Neue Sachlichkeit  
Prof. Kai-Uwe Hemken  
Seminar
- 31** Illusionistische Werke – die Kunst der Täuschung  
Leonie Kortmann  
Seminar
- 32** Klassische Bildgattungen der Malerei – Quellentexte und ausgewählte Werke  
Dr. Susanne Märtens  
Seminar
- 33** Kunst in England 1760-1830 – Architektur, Malerei und Skulptur  
Prof. Alexis Joachimides  
Vorlesung
- 34** Kunst. Kollektiv. Kuration  
Prof. Kai-Uwe Hemken  
Seminar
- 35** Künstlerinnen in Dresden um 1800 – Schreibwerkstatt für das Buchprojekt  
Prof. Dr. Martina Sitt  
Seminar
- 36** Künstlerische Positionen: Die junge Generation  
Prof. Kai-Uwe Hemken  
Seminar
- 37** Kunst um 1800 – Rechercheprojekt zum Thema anhand unbekannter Inventarkarten in einem Schlossmuseum (Schloss EUTIN)  
Prof. Dr. Martina Sitt  
Projektseminar

- 38** Kunst und Neue Medien: die 1990er Jahre  
Prof. Kai-Uwe Hemken  
Vorlesung
- 39** Posenenske und der Bau der Kunsthochschule Kassel  
(Teil 1 von 2)  
Prof. Alexis Joachimides  
Projekteminar
- 40** Projekt: Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in der  
Kunstwissenschaft  
Carolin Oetterer M.A.  
Seminar
- 41** „The Global Contemporary and the Rise of New Art Worlds“  
Dr. Beatrice Barrois  
Seminar
- 42** Tizian  
Prof. Alexis Joachimides  
Grundseminar
- 43** to be dis\_continued: Künstlerische, wissenschaftliche und  
kuratorische Forschungen zu NS-Kontinuitäten,  
Entnazifizierung und Dekolonialisierung im deutschen  
Kunst- und Ausstellungsbetrieb  
Nanne Buurman  
Projektseminar
- 44** Von Kennern und Fälschern – Fallbeispiele aus der  
kunsthistorischen Praxis  
Prof. Dr. Martina Sitt  
Vorlesung

# PRODUKTDESIGN

*Veranstaltung anklicken  
für weitere Infos!*

- 45** After Abundance. Überfluss und Knappheit im Design  
Viktoria Lea Heinrich M.A.  
Seminar
- 46** (Design-)Manifeste  
Daniel Hornuff  
Seminar
- 47** Design- und Gestaltungstheorie mit Lucius Burckhardt  
Prof. Martin Schmitz  
Seminar
- 48** Identität und Design  
Daniel Hornuff  
Seminar
- 49** TikTok, YouTube und Design  
Daniel Hornuff  
Seminar
- 50** Trendforschung  
Katharina Zindel  
Blockseminar
- 51** Wohnst du noch oder lebst Du schon?  
Katharina Zindel  
Seminar

# VISUELLE KOMMUNIKATION

*Veranstaltung anklicken  
für weitere Infos!*

- 52** animation principles  
Prof. Martina Bramkamp  
lecture series
  
- 53** Collective Action  
Dissolution Strategies in Direct Media Studies  
Mario de Vega, Hugo Esquinca  
Seminar
  
- 54** DeKonstruktionen von Orientalismus und antimuslimischem  
Rassismus in Ton/Bild/Text  
Miriam Schickler  
Seminar
  
- 55** Leseseminar Neue Medien / Buch: Vom Leben der Kritik /  
Autorin: Ruth Sonderegger  
Joel Baumann  
Seminar
  
- 56** Personal Data and Political Communications  
Amber Macintyre  
Seminar

# ARCHITEKTUR STADTPLANUNG LANDSCHAFTSPLANUNG

*Veranstaltung anklicken  
für weitere Infos!*

- 57** Designing Nature under Socialism  
Prof. Alla Vronskaya  
Seminar
- 58** Geschichte der gebauten Umwelt (GdgU):  
Architekturgeschichte  
Prof. Alla Vronskaya, Prof. Harald Kegler  
Vorlesung
- 59** Inventing a new Germany? – Architektur und Städtebau  
in der DDR  
Benjamin Eckel, Constanze Kummer  
Seminar
- 60** Place, Space, Location, Position: Situated Feminist Methods  
Sarah Wheat  
Seminar
- 61** The Architecture of Money: Finance and the Built  
Environment from the Middle Ages to Today  
Megan Eardley  
Seminar
- 62** The History of the Designed Environment (GdgU)  
Prof. Alla Vronskaya  
Discussion and Exercise Session/Übung
- 63** Women Building Socialism  
Prof. Alla Vronskaya  
Seminar

# Architekturen des Wissens

Die Verlagerung nahezu aller Bereiche der Universität in den digitalen Raum durch die Covid-Pandemie hat vor Augen geführt, was oft als Selbstverständlichkeit angenommen wird: Die Produktion und Distribution von Wissen ist von physischen Räumen abhängig. Hörsäle, Bibliotheken und Labore, aber auch Mensen sind an der Ordnung von Wissen beteiligt, bringen Wissen hervor oder schränken es ein. Eine Auseinandersetzung mit der Universitätsarchitektur ist also immer auch eine Auseinandersetzung mit der Frage nach der zeitspezifischen Bedeutung von Wissen. Das Seminars verfolgt ein doppeltes Ziel: Einerseits erarbeiten wir uns einen Überblick über die Architektur- und Wissensgeschichte von Universitäten (wobei der Schwerpunkt auf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts liegt), andererseits untersuchen wir die Gebäude der Universität Kassel. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und auf Moodle gestellt. Zur Einführung eignen sich zwei Publikationen: Tom Holert (Hg.): Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren (Ausst. Kat. HKW Berlin), Berlin 2020; Reinhold Martin: Knowledge Worlds. Media, Materiality, and the Making of the Modern University, New York 2021.

**Wer**

Felix Vogel

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 25 Studierende

**Wann**

Dienstag 10–11:30 Uhr

**Wo**

steht noch nicht fest

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3zNXYru>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)



# Archivtheorien und -praktiken

Am Beispiel des documenta Archivs untersucht das Seminar das Archiv als Sammlung und Quellenmaterial als auch die aktuelle Forschungsdebatte um Archive. Studierende sollen sich sowohl einen praktischen oder experimentellen Zugang zum documenta Archiv erschließen als auch mit der theoretischen Literatur zu Archiven vertraut werden. Ziel ist es, über ein Kennenlernen des documenta Archivs Fragen zu den Weltkunstausstellungen der documenta für eine geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung auszuloten.

Ein Teil der Sitzungen findet deshalb direkt im documenta Archiv in Kassel statt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

## Wer

Prof. Dr. Liliana Gómez

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 15 Studierende

## Wann

Freitag 12–14 Uhr

Beginn: 22.10.21

2 SWS

## Wo

Kurt-Wolters 5

Raum 0020

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3kLehRG>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Der „Global Turn“ der internationalen Kunstszene

Seit Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kunstszene zunehmend globalisiert und nicht-westliche Künstler\*innen gewinnen immer mehr an Sichtbarkeit. Als Schlüssel-Event wird oft die Ausstellung „Magiciens de la terre“ erwähnt, die 1989 von Jean-Hubert Martin am Pariser Centre Georges Pompidou kuratiert wurde. Die Ausstellung brachte wichtige Diskussionen hervor, z.B. wie die nicht-westlichen modernen Kunst bewertet werden sollte, die immer noch andauern. Die Documenta-Ausstellungen von Catherine David (1998) und Okwui Enwezor (2002) waren weitere wichtige Ereignisse hin zu einer globalisierten Kunstwelt. Im Seminar werden die Debatten rund um diese Globalisierung behandelt, die Rolle der Großereignisse gegenüber kleineren Projekten, die Rolle des Kunstmarktes als Treiber eines zunehmenden und oft reduzierenden „Branding“ von Künstler\*innen und Gegenpositionierungen von Künstler\*innen.

Das Seminar wird unter Vorbehalt als Präsenzveranstaltung angeboten.

## Wer

Dr. Charlotte Bank

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 20 Studierende

## Wann

Montag 16–18 Uhr

Beginn: 25.10.21

2 SWS

## Wo

Kurt-Wolters 5

Raum 0019

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3kMFQKp>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Forms of Kinship

Kinship relations are relations of filiation, alliance, love and care, but also ownership, rights and obligations. Historically, social practices around kinship have variously strengthened or hindered the advance of capitalism. Legally coded, socially performed, kinship is also a relation of production and reproduces its inherent structure of domination. In this sense, we can glean insights from a comparative study of kinship and company structures. From the angle of radical care, which both encompasses self-care and a relational, if not a collective practice, kinship can be reconfigured to include allyship and protectorship. The compact seminar will be accompanied by artistic projects that take kinship as a project to be de- and re-constructed.

Guests of the Blockseminar include Aneta Rostkowska and Kris Dittel (Temporary Gallery, Cologne), and the seminar will have a LARP (live action role-playing) component.

Pre-registration under [mi.you@uni-kassel.de](mailto:mi.you@uni-kassel.de)

**Wer**

Mi You

**Was**

Blockseminar

**Wieviele**

max. 20 Studierende

**Wann**

February 2022, exact dates to be confirmed

**Wo**

keine Angabe

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/2ZERLSz>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Gifts, debts, derivatives: art and economies

This seminar offers a cross-reading between art and theories of economies, an open field where diverse agents and multivalent lines of inquiries converge. In the Marxian tradition, the question of value is approached by examining productive relations in art: artistic labor as not subsumed in the capitalist productive logic (Beech) or choosing to structurally align with reproductive labor (Stakemeier, Vishmidt). Intersecting with the inflated art market, itself a contentious topic, this leads to theorizations of devaluation (Phillips). Focusing more on the cultural than the institutional aspect is the 'politics of value' (Appadurai), whereby the figure of gift plays an vital role in mediating social relations among 'dividuals' rather than individuals (Lee). The affinity of art to 'dividuality' and affects enables us to re-conceptualize volatilities and sketch out ways to collectively explore volatilities (Martin). These teoretical debates will be animated by artistic speculations.

Navigating the critique on art and economics, the seminar also has a theory of change in view, which engages with art and economies in order to transform both, by way of a prefigurative politics enacted through art.

**Wer**

Mi You

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 25 Studierende

**Wann**

Montag 10–12 Uhr

Beginn: 25.10.2021

2 SWS

**Wo**

Arnold-Bode 2

Raum 0404

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3zIncaN>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Nullpunkt der Orientierung. Zwischen digitalen und analogen Wirklichkeiten im (Ausstellungs-)Raum

Wie verorten wir uns zwischen digitalen und analogen Wirklichkeiten im (Ausstellungs-)Raum? Der Philosoph Edmund Husserl hält 1913 in seinen Ideen zu einer reinen Phänomenologie fest, dass der eigene Leib für sein Ich die einzigartige Auszeichnung habe, »dass er den *Nullpunkt* all [seiner] Orientierungen in sich trägt. [...] So besitzen alle Dinge der Umwelt ihre Orientierung zum Leibe, wie denn alle Ausdrücke der Orientierung diese Beziehung mit sich führen.« Unmittelbar drängt sich jedoch die Frage auf, ob diese Äußerung zu Zeiten einer fortwährenden Digitalisierung aller Lebensbereiche noch Bestand hat? Wie beeinflussen die unserem Auge fremden, algorithmisierten Gestaltungslogiken unsere Wahrnehmung? Rund 50 Jahre nach Husserl konstatiert Theodor W. Adorno, dass in der gegenwärtigen Epoche »die Menschen in die Technik eingegangen und, als hätten sie ihr bessere Teil an sie vererbt, gleich Hülsen hinter ihr zurückgeblieben [seien]. Ihr eigenes Bewußtsein ist angesichts der Technik verdinglicht und deshalb von dieser, der dinghaften her zu kritisieren.« Wiederum 50 Jahre später, ist es ein Zeitalter »permanenter Konnektivität«, das wir gerade erleben und somit ein Prinzip fortwährender Vernetzung, das den Puls der Zeit prägt. Digitale Sphären sowie virtuelle Realitäten üben immer mehr Einfluss auf das Leben der Menschen aus. Denn durch das Smartphone, aber auch das Tablet und den Laptop, ist der Mensch zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar und so auch auf eigentümliche Weise adressierbar geworden. Die Bedeutungsebenen des Digitalen werden auf unterschiedlichste Weise verhandelt und unterliegen sich kontinuierlich wandelnden Betrachtungs- und Herangehensweisen, sodass sie nicht eindeutig bestimmt werden können. Während etwa Beate Gütschow ihre Arbeiten mit Hilfe verschiedener Architektursoftwares digital zusammensetzt und dergestalt nicht mehr existierende Orte von Neuem aufleben lässt, führt Adrian Sauer in seiner Soundinstallation *Fotografieren ist* zahlreiche Ableitungen seiner algorithmisierten Google-Suche nach »Fotografieren ist«, ad absurdum und erweckt in diesem Zuge nicht enden wollende Bilder, ohne auch nur eines darzustellen. So widmet sich das Seminar der Frage, wie das Digitale seinen Weg in die zeitgenössische Kunst gewoben hat. Wie gehen Künstler\*innen mit den historisch gewachsenen, teils oppositionellen oder problematischen Konnotationen des Digitalen um? In welchen Arbeiten werden digitale Gestaltungslogiken kritisch hinterfragt, wo reflektiert, wo ohne Weiteres adaptiert? Um uns auf Spurensuche zu begeben, sollen neben den genannten Positionen ferner Künstler\*innen wie u.a. David Claerbout, Alex Hartley, Lilly Lullay, Barbara Probst, George Rousse sowie Bruno Zhu besprochen werden. Zudem sollen mit Hilfe rahmengebender Schlüsseltexte die Techniken, die Materialien wie gleichsam die zugrundeliegenden Ideen der ausgewählten Fallbeispiele zur Debatte stehen – die Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

**Wer**

Claire Zimmermann

**Was**

Seminar

**Wieviele**

keine Angabe

**Wann**

keine Angaben

**Wo**

keine Angabe

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3kNp1PD>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# The Missing Third Client: art in the society

Now more than ever, we are facing challenges of how to develop social and economic models for the upcoming era that create less ecological burden, more equal opportunities, and meaningful lives. Artist strategies can come into the picture by formulating emerging methodologies, catalyzing cross-domain practices and probing into organizational development. In this seminar, we will explore how art can be reskilled to promote social transformation and social intelligence, beyond the art institutional space of performativity and critique.

We will analyze historical practices such as the Artist Placement Group and 'Modellversuch Künstlerweiterbildung', and contemporary initiatives such as the Future Art Ecosystems to understand the shifting contexts and identify emerging methodologies.

The title borrows the term 'the missing third client' from the Artist Placement Group, which was an artist-run organization that sent artists into a company or a governmental body for extended periods of time in the 60s and 70s and looked to serve "the missing third client", one that does not serve the agenda of the company or governmental agency, nor art itself. The missing third client is a role yet to be articulated in the society, which art can potentially fill.

**Wer**

Mi You

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 25 Studierende

**Wann**

Donnerstag 10–12 Uhr

Beginn: 21.10.21

2 SWS

**Wo**

Arnold-Bode 8

Raum 0113/0114

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3AOasAZ>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Arnold Bode und die Kunst der 1950/60er Jahre in Deutschland (Teil II)

Arnold Bode ist als Gründer der documenta bekannt und seine Ausstellungskonzepte werden im Rahmen der Geschichte der documenta bis heute diskutiert. Weniger bekannt ist der Hochschullehrer und Künstler Bode und die Position seiner Werke im Kontext der Malerei der Nachkriegsabstraktion in Deutschland. Während der Laufzeit der documenta XV 2022 ist eine Ausstellung zu Arnold Bode in der Neuen Galerie in Kassel geplant, in der Student\_innen der Kunstwissenschaft der Universität/Kunsthochschule Kassel als Vermittler\_innen tätig werden können. Das Seminar dient auch zur Vorbereitung derjenigen, die Interesse an Kunstvermittlung im Museum haben.

Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, sowie die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen (z. T. auch durch Lektüreaufgaben) vorausgesetzt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

Literatur: wird via moodle bekannt gegeben

## Wer

Dr. Marvin Altner

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

Dienstag 16–18 Uhr

Beginn: 26.10.2021

## Wo

online/Seminarraum

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/2XRKldC>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Ausstellungspraxis – Realisierung eines Projekts am Beispiel 50 Jahre Uni Kassel im Stadtmuseum

Das Blockseminar begleitet die letzte Aufbauphase für die Ausstellung 2021 zum Jubiläum „50 Jahre Universität Kassel“. Wir diskutieren praxisnah die erfolgte Recherche und Aufbereitung der erforderlichen Informationen für die Gestaltung und visuelle Umsetzung des Themas in der Ausstellung im Stadtmuseum. Damit verbunden ist ein Einblick in die einzelnen Phasen der Erarbeitung der Ausstellung. Die Frage ist auch wie sich Wissen und Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung vermitteln lassen. Dies kann im Gespräch mit den Mitarbeitern bzw. dem Aufbauteam des Projekts diskutiert werden. Welche Möglichkeiten eröffnen uns bei dem besonderen Thema einer Jubiläumsausstellung eine kuratorische Umsetzung und wieviel sinnliche Erfahrbarkeit kann man den komplexen Wissensstrukturen und Erkenntnissen abgewinnen. Wie sieht die aktuelle Umsetzung vor Ort aus.

Wird die Veranstaltung im Rahmen von Modul VIII b besucht, ist weiterhin die Mitarbeit an der Erstellung eines Readers zur Ausstellung geplant, da für Modul VIII b insgesamt 11 Credits vergeben werden.

## Wer

Prof. Dr. Martina Sitt

## Was

Blockseminar

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

7./8.10.2021

(Vor Semesterbeginn!)

11-17 Uhr

## Wo

Stadtmuseum

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AGNKKW>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)



# Bildtheorie

Die Frage nach dem Bild ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Geistes- und Kulturwissenschaften gerückt. Dieses vielfältig zu beobachtende Interesse am Bild dürfte sich der Tatsache verdanken, dass Bilder aller Art – Fotografien, Gemälde, Filme, Zeichnungen, Piktogramme – in der Lebenswelt der Gegenwart ungleich präsenter und wirkungsmächtiger sind als zu früheren Zeiten. Insbesondere die Entwicklung computer-basierter, sog. digitaler Medien hat zu einer inflationären Vervielfältigung von Bildern geführt, die in weiten Kreisen die Ansicht bestärkte, dass eine traditionelle akademische Disziplin wie die Kunstgeschichte, die sich auf eine historische Betrachtung von Kunstbildern der Hochkultur spezialisiert hat, die Mannigfaltigkeit von Bildern, die unser Leben inzwischen beeinflussen, alleine gar nicht mehr angemessen zu erörtern vermag. Darum wurde vielerorts der Ruf nach einer eigenständigen ‚Bildwissenschaft‘ laut, die das Phänomen ‚Bild‘ in seiner ganzen Komplexität zu untersuchen habe.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die Umriss einer Theorie des Bildes herauszuarbeiten.

Teilnahmebescheinigung: Die regelmäßige Teilnahme an der konsekutiv aufgebauten Veranstaltung ist zwingend erforderlich und Voraussetzung für eine Bescheinigung der Teilnahme, die gegebenenfalls auf der Grundlage eines anzufertigenden Sitzungsprotokolls (Studienleistung) ausgestellt wird.

Module: Philosophie: B.A. 09, MA alt 04

## Wer

Prof. Dr. Stefan Majetschak

## Was

Blockseminar

## Wieviele

max. 250 Studierende

## Wann

Donnerstag 10–12 Uhr  
Beginn: 28.10.2021

## Wo

Hörsaal der  
Kunsthochschule oder  
online via Zoom  
(je nach Entwicklung der  
Pandemielage)

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3udE1JL>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Clement Greenbergs Methode und Theorie der Kunstkritik

Bereits im vergangenen Semester wurde die Rolle Clement Greenbergs im amerikanischen Kunstbetrieb der 1940er bis 1960er Jahre beleuchtet. Widmete sich dieses Seminar neben seinen Ausstellungsrezensionen, die er u.a. für die Zeitschrift *The Nation* während der 1940er Jahre geschrieben hat, auch Essays von Greenberg, die einen eher kunsttheoretischen Charakter aufweisen, soll in diesem Seminar Greenbergs Methode und Theorie seiner Kunstkritik Gegenstand der Untersuchung sein.

Dementsprechend sollen Greenbergs Kritiken mit Hilfe textanalytischer Verfahren unter der Fragestellung betrachtet werden, ob sich aus diesen eine bestimmte Methode der Kunstkritik Greenbergs ableiten lässt – wobei auch zu klären gilt, auf welchen »Vorbildern« seine Methode aufbaut und auf welchen (kunst)theoretischen Grundannahmen diese beruht. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse der Untersuchung mit Überlegungen Greenbergs zu den Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Kunstkritik verglichen und zusammengeführt werden, die er in insgesamt neun Seminaren am Bennington College (USA) zu Beginn der 1970er Jahre formuliert hat.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

Literatur: Greenberg, Clement: *Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken*. Hrsg. Karlheinz Lüdeking, Dresden 1997; Greenberg, Clement: *Homemade Esthetics: Observations on Art and Taste*. Hrsg. Charles Harrison, Oxford 1999; Greenberg, Clement: *The Collected Essays and Criticisms*. Hrsg. John O'Brian, 4 Bde., Chicago 1986–1993; Jones, Caroline: *Eyesight Alone. Clement Greenberg's Modernism and the Bureaucratization of the senses*. Chicago 2006; Rubenfeld, Florence: *Clement Greenberg. A Life*. Minneapolis 2004.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Wer

Benjamin Kiel M.A.

## Was

Seminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Montag 10–12 Uhr  
Beginn: 18.10.2021

## Wo

Menzelstr. 13–15  
Seminarraum 3140  
(Präsenz)  
Hörsaal (Hybrid)  
teilweise digital via  
Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3kHvQCj>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# das bauhaus – Eine Einführung

Das Seminar wirft einen Blick auf die Geschichte, Ausrichtung und Wandel der Institution bauhaus. Dieses wurde 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet und verstand sich von Beginn an als interdisziplinäre und internationale Hochschule für Gestaltung. In den folgenden 14 Jahren wechselte die Schule nicht nur ihren Standort, sondern auch ihre Leitung, reformierte ihre innere Struktur und inhaltliche Ausrichtung. Schon hier zeigt sich der vielschichtige und heterogene Charakter der Institution, die vor allem eins war, ein Schmelztigel neuer Ideen, in einer Gesellschaft, die sich nach dem Niedergang der Monarchie versuchte selbst zu definieren. Die hieraus resultierende Ideenvielfalt, und der offene, experimentelle Umgang macht die Institution noch heute interessant.

Das Seminar beginnt mit der Betrachtung der Anfänge der Institution in der unmittelbaren Nachkriegszeit, woraufhin deren Entwicklung bis zum Weggang des ersten Direktors Walter Gropius in Augenschein genommen werden. Daraufhin wird die Neuausrichtung unter dem 2. Bauhausdirektor Hannes Meyer diskutiert und zuletzt das Direktorat von Ludwig Mies van der Rohe und die Schließung der Institution durch die Nationalsozialisten thematisiert.

Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, sowie die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen (z. T. auch durch Lektüreaufgaben) vorausgesetzt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

Literatur:

Droste, Magdalena: Bauhaus: 1919-1933, Köln 2019.

Fiedler, Jeannine (Hrsg.): Bauhaus, Königswinter 2006/2007.

Modell Bauhaus, Ausstellung im Martin Gropius-Bau Berlin 2009, Ostfildern 2009.

Wingler, Hans Maria: Das Bauhaus: 2019-1933, Köln 2005.

**Wer**

Ute Famulla

**Was**

Seminar

**Wieviel**

keine Angaben

**Wann**

Montag 10 Uhr

Beginn: 25.10.2021

**Wo**

digital

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3COHXnd>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Das englische country house als Erfahrungsraum für Kunst

Das *country house*, der schloßartige, von Parkanlagen umgebene Landsitz des Hochadels, hatte in der englischen Gesellschaft des 17. und 18. Jahrhunderts eine zentrale, im übrigen Europa in dieser Form unbekannt Funktion. Er war zugleich sozialer Treffpunkt einer Elite, gebauter Herrschaftsanspruch, Aufbewahrungsort historischer Kunstsammlungen und bot Gelegenheit für eine Patronage lebender Künstler. Das Seminar will diesen spezifischen Erfahrungsraum für Kunst in den Mittelpunkt einer breitgefächerten Analyse stellen, in der alle Funktionsbereiche der Malerei vom monumentalen Wandgemälde bis zum intimen Privatporträt, der Skulptur von der antiken Statue bis zum modernen Stuckpaneel, der Architektur von der steinernen Schloßfassade bis zur gepflanzten Gartengestaltung zusammenwirkten, um einen „liberalen Weltentwurf“ (A. von Buttlar) zu veranschaulichen.

Für fortgeschrittener Studierende (MA, BA ab 4. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

## Literatur

Brewer, John: *The Pleasures of the Imagination. English Culture in the Eighteenth Century*, London 1997; Buttlar, Adrian von: *Der englische Landsitz 1715–1760. Symbol eines liberalen Weltentwurfs*, Mittenwald 1982; Foss, Michael: *The Age of Patronage. The Arts in England 1660–1750*, London 1974; Watkin, David: *The English Vision. The Picturesque in Architecture, Landscape and Garden Design*, London 1982; Wilton, Andrew (Hg.): *The Swagger Portrait. Grand Manner Portraiture in Britain from Van Dyck to Augustus John 1630–1930*, Ausst.-Kat., London (Tate Gallery) 1992/93.

## Modulzuordnung

BA 2.0: ... (ab 4. Semester); BA 2.1: ... (ab 4. Semester); MA 1.0 ...; MA 2.0 ...; andere Studiengänge

## Wer

Prof. Alexis Joachimides

## Was

Hauptseminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Montag 16–18 Uhr  
Beginn: 25.10. 2021

## Wo

Hörsaal KHS  
(oder Seminarraum  
3140)

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3obAcDR>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Dürer, Cranach, Baldung und ...?

## Deutsche Malerei zwischen Spätmittelalter und Renaissance

Weitreichende technische sowie gesellschaftliche Veränderungen kennzeichnen die Zeit des Übergangs vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit (etwa 1450-1500). Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, das Erstarken des Bürgertums sowie die Durchsetzung humanistischen Gedankenguts sind nur exemplarische Phänomene dieser kunsthistorisch bedeutsamen Zeit. Umso interessanter erscheint die Frage nach dem Fortwirken mittelalterlicher Kunsttraditionen angesichts dieser zahlreichen Umbrüche, seien sie handwerklicher, thematischer oder ikonografischer Natur.

Neben exemplarischen Vertretern spätmittelalterlicher Kunstübung, wie dem in Köln tätigen Stefan Lochner, widmet sich das Seminar unter anderem Künstlerpersönlichkeiten wie Lucas Cranach d. Ä., Albrecht Dürer und Hans Baldung gen. Grien. Gegenstand des Seminars ist, die Künstler und ihre Werke im Spannungsfeld mittelalterlicher Überlieferung und frühneuzeitlicher Erneuerungen zu betrachten.

Dabei vermittelt das Seminar Kenntnisse in unterschiedlichen kunsthistorischen Analyseansätzen. Neben traditionellen Methoden wie der Stilkritik, der Ikonografie und der Ikonologie führt es in kunsttechnologische Untersuchungsmethoden wie die Röntgenfotografie und die Infrarotreflektografie und deren werkanalytisches Potenzial ein.

Dieses Seminar richtet sich auch ausdrücklich an Studierende der künstlerischen sowie Lehramtsstudiengänge.

Wegen seines konsekutiven Aufbaus und dem Übungscharakter eignet sich das Seminar nicht zur sporadischen Teilnahme, da dann der Fortschritt der Studierendengruppe im sprachlichen Umgang mit den Objekten nicht gewährleistet ist. Daher ist eine regelmäßige, aktive Beteiligung unbedingt erforderlich.

Einführende Literatur:

Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit, Ausst.-Kat. Staatliche Museen zu Berlin, hrsg. v. Michael Eissenhauer, Berlin 2021.

Zwischen Himmel und Hölle. Kunst des Mittelalters von der Gotik bis Baldung Grien, Ausst.-Kat. Bucerius Kunstforum, hrsg. v. Ortrud Westheider und Michael Philipp, München 2009.

### Wer

Jakob Luckschewitz

### Was

Grundseminar

### Wieviel

max. 40 Studierende

### Wann

Donnerstag

12:15–13:45 Uhr

Beginn: 21.10.2021

### Wo

Menzelstr. 15

Seminarraum

(einzelne Termine  
ggf. via Zoom)

### Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3oaFIXj>

[Zurück zum](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

# Expressionismus – Neue Sachlichkeit

Die Kunstrichtungen Expressionismus und Neue Sachlichkeit zählen zum Kanon der Kunstgeschichtsschreibung, wodurch sie zu der Annahme verleiten, keinesfalls Problemfelder der Kunstentwicklung darzustellen.

In den Expressionismen der 1910er Jahre zeigen sich eine Reihe von utopischen Vorstellungen, die in der Hauptsache eine Abkehr von der forcierten Industrialisierung fordern und damit in der Tradition vergleichbarer Vorstellungen des 19. Jahrhunderts stehen. Die Neue Sachlichkeit, die Mitte der 1920er Jahre an vielen Kunsthochschulen regelrecht tonangebend war und zeitgenössisch als ‚Nach-expressionismus‘ verstanden wurde, ist ob seiner Vielfalt kunstwissenschaftlich schwer zu fassen.

Spätestens mit der Expressionismus-Debatte, die Anfang der 1930er Jahre in der Literatur wie Bildenden Kunst ihren Niederschlag gefunden hatte, eröffnen sich Fragestellungen, die über die Formensprache dieser Kunstrichtung hinausgehen.

Denn es wurde darüber gestritten, ob der Expressionismus als deutsche Kunst gelten kann oder nicht. Gleichzeitig erhielten Künstler der Neuen Sachlichkeit z. T. große Aufträge im Rahmen der nationalsozialistischen Propaganda. Das Seminar wird sich dem Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit als Kunstrichtungen widmen, wobei neben der Ästhetik auch das Selbstverständnis der Avantgardisten und die öffentliche Rezeption (Museen, Kunstwissenschaft etc.) im Fokus stehen werden.

**Wer**

Prof. Kai-Uwe Hemken

**Was**

Seminar

**Wieviel**

max. 40 Studierende

**Wann**

Montag 12–14 Uhr

**Wo**

digital

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3kGSfjc>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Illusionistische Werke – die Kunst der Täuschung

Schon seit der Antike sind Künstler und Betrachter fasziniert von dem Effekt der illusionistischen Kunstwerke: Warum lässt sich die Wahrnehmung (gerne) täuschen? Durch eine hohe Kunstfertigkeit sowie technische Kniffe gelingt es, mittels der *imitatio* die Objekte täuschend echt abzubilden. Trotz Reduktion der Dimensionen erzeugen sie Plastizität, Räumlichkeit und Stofflichkeit in den Werken. Um die Scheinwirkung der *veritas* zu erzielen, bedarf es auch des Wissens über neue Erkenntnisse aus Kunst und Wissenschaft über Perspektive, Anatomie, Farbwirkung und Material.

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Werke aus Malerei und Bildhauerei behandelt. Anhand genauer Betrachtungen sowie gezielter Recherchen zum jeweiligen Effekt soll das künstlerische Vorgehen sowie die dafür notwendigen Voraussetzungen herausgearbeitet werden.

Wir beginnen mit der Analyse in der frühen Neuzeit bei *Masaccio*, *Jan van Eyck*, *Andrea Mantegna* und werden uns im Verlauf *René Magritte*, *Joseph Albers* wie auch *Anish Kapoor* zuwenden.

Das Seminar findet voraussichtlich in Präsenz statt.

Es wird um Beteiligung ab dem ersten Termin gebeten, bei dem u.a. die Vergabe von Referaten und Protokollen erfolgt.

Aufgrund des Aufbaus und des Übungscharakters der Veranstaltung ist die regelmäßige Anwesenheit der Teilnehmer sowie die Übernahme einer Studienleistung erforderlich.

Auch Studierende der künstlerischen sowie der Lehramtsstudiengänge sind eingeladen, sich für den Kurs anzumelden.

## Wer

Leonie Kortmann

## Was

Seminar

## Wieviel

max. 25 Studierende

## Wann

Montag 14–16 Uhr  
Beginn: 18.10.2021

## Wo

Seminarraum 3140

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iaIhoA>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Klassische Bildgattungen der Malerei – Quellentexte und ausgewählte Werke

Klassische Bildgattungen der Malerei – Quellentexte und ausgewählte Werke

Im Verlauf der Renaissance entstehen die bis ins 19. Jahrhundert bedeutsamen Bildgattungen der Malerei – Historienmalerei, Porträt, Landschaft, Genre und Stillleben. Das Seminar bietet eine Einführung in die Besonderheit und die historische Entwicklung der klassischen Bildgattungen der Malerei und ist besonders für Studienanfänger geeignet. Die Seminarsitzungen kombinieren jeweils die gemeinsame Lektüre zentraler historischer Quellentexte zu den malerischen Bildgattungen mit der gemeinsamen Analyse exemplarischer Werke der genannten Gattungen.

Es hat sich kurzfristig ergeben, dass das Seminar trotz Corona-Lage als Seminar vor Originalen in der Gemäldegalerie Alte Meister, Schloss Wilhelmshöhe stattfinden kann.

Deshalb haben sich Ort und Zeit der Veranstaltung verändert, von Dienstag 18-20 Uhr (wöchentlich) auf Dienstag 10-14 Uhr, Gemäldegalerie Alte Meister, Schloss Wilhelmshöhe.

- Thomas W. Gaehtgens, Uwe Fleckner, Die Geschichte der Historienmalerei. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 1, Berlin 1996.
- Rudolf Preimesberger, Hannah Baader, Nicola Suthor, Porträt. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 2, Berlin 1999.
- Werner Busch, Landschaftsmalerei. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 3, Berlin 1997.
- Barbara Gaehtgens. Genremalerei. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 4, Berlin 2002.
- Eberhard König, Stillleben. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 5, Berlin 1996.
- Online-Katalog der Gemäldegalerie Alte Meister: <http://altemeister.museum-kassel.de/>
- Schnackenburg, Bernhard: Gemäldegalerie Alte Meister Gesamtkatalog. Staatliche Museen Kassel. 2 Bde. Mainz 1996.

**Wer**

Dr. Susanne Märtens

**Was**

Seminar

**Wieviel**

max. 15 Studierende

**Wann**

Dienstag 10–14 Uhr

Beginn: 26.10.2021

**Wo**

Gemäldegalerie

Alte Meister,

Schloss Wilhelmshöhe

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3CQYo2w>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)



# Kunst in England 1760–1830

## Architektur, Malerei und Skulptur

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich Großbritannien zur ersten Industriegesellschaft der Welt. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage, welche Auswirkungen dieser Modernisierungsprozeß auf die bildenden Künste in diesem Land gehabt hat. Architektur, Malerei und Skulptur reagierten auf unterschiedliche Weise auf die neuen Herausforderungen, vor die sie dadurch gestellt wurden. Sie konnten industrielle Werkstoffe und Produktionsweisen aufgreifen oder sich den Zumutungen der Modernisierung durch demonstrative Traditionsbindung entgegenstellen. Einige Künstler fanden künstlerische Formulierungen einer neuen, für ganz Europa zukunftsweisenden Weltsicht, die für das heraufziehende ‚bürgerliche Zeitalter‘ des 19. Jahrhunderts maßgeblich werden sollte und Großbritannien zu einem alternativen Modellfall im Vergleich zu Frankreich werden ließ.

### Literatur

Summerson, John: *Architecture in Britain 1530–1830* (= Pelican History of Art), New Haven/ Conn., London 1993; Waterhouse, Ellis K.: *Painting in Britain 1530–1790* (= Pelican History of Art), New Haven/Conn., London 1978; Whinney, Margareth: *Sculpture in Britain 1530–1830* (= Pelican History of Art), Harmondsworth 1964; Solkin, David H.: *Painting for Money. The Visual Arts and the Public Sphere in Eighteenth-Century England*, New Haven/Conn., London 1992; Craske, Matthew: *Art in Europe 1700–1830. A History of the Visual Arts in an Era of Unprecedented Urban Economic Growth*, Oxford 1997.

### Wer

Prof. Alexis Joachimides

### Was

Vorlesung

### Wieviel

max. 250 Studierende

### Wann

Dienstag 10–12 Uhr

Beginn: 26.10. 2021

### Wo

Online

(oder Hörsaal KHS)

### Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3i9iuwS>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Kunst. Kollektiv. Kuration.

Mit der Beauftragung des Künstler\*innenkollektiv ruangrupa, die Kuration der documenta fifteen zu übernehmen, scheint ein revolutionärer Schritt in der Geschichte dieses Ausstellungsformats gegangen worden zu sein.

In der Tat steht erstmals ein anti-kapitalistisches Programm (ruangrupa) konträr zur documenta (Kunstkompass), auch wenn in der Vergangenheit gesellschaftskritische Konzepte einer documenta-Kuration realisiert worden sind.

Dass Künstler\*innen und Kunstkollektive kuratieren ist jedoch keine Erfindung von ruangrupa, sondern wurde von nicht wenigen Kollektiven praktiziert. Das Seminar wird sich den nicht wenigen Beispielen der Kunst-Kollektiv-Kuration annehmen, indem es Konzepte, Arbeitsformen und Selbstverständnis befragen wird. Überdies sind Gespräche mit Mitgliedern von ruangrupa geplant.

## Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

## Was

keine Angaben

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Dienstag 12-14 Uhr

## Wo

digital

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/39GFkHO>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Künstlerinnen in Dresden um 1800 – Schreibwerkstatt für das Buchprojekt

Das Seminar zu den in der musealen Präsentation eher „verblassten“ z.T. auch vergessenen Malerinnen aus dem Umkreis des Salons des Gerhard von Kügelgen 2020 hatte sich zunächst in der Diskussion um die Planung einer deutlicheren Vorstellung der Werke und Verdienste dieser Künstlerinnen im Rahmen der Ausstellung gekümmert. Das Kügelgenhaus (nach dem Maler Gerhard von Kügelgen benannt, der Ausstellungsort) war in Dresden ab 1808 ein lebhafter Treffpunkt von Künstlern und Persönlichkeiten der Frühromantik. (<https://museen-dresden.de/index.php?lang=de&node=kuegelgenhaus>)

Die vorliegenden Ergebnisse dieses ersten Seminars haben das Dresdner Museum nun veranlasst, die Mittel für eine Publikation zur Verfügung zu stellen. Hierfür müssen die Recherchen nun in einer gemeinsamen Schreibwerkstatt in Texte umgesetzt werden, die veröffentlicht werden können. Hieran können ausdrücklich auch Studierende mitarbeiten und mitschreiben, die im ersten Abschnitt noch nicht dabei waren. Es geht um die Füllung der Konzeption des Buches mit „Leben“: worauf wird der besondere Akzent gelegt. Vieles muss noch für die Anmerkungen präziser belegt oder manche Vermutungen erhärtet werden. Dies soll in Form einer Schreibwerkstatt erfolgen. Das Seminar bietet somit einen Einblick in Entstehung einer wiss. Publikation. Dabei kann man das Handwerkszeug des kunsthistorischen Berufs praktisch erproben, mit der Möglichkeit der Veröffentlichung.

## Wer

Prof. Dr. Martina Sitt

## Was

Seminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Dienstag 16–18 Uhr

Beginn: 19.10.2020

## Wo

Menzelstr. 15

Seminarraum

einige Termine werden

auch per Zoom

stattfinden

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3ufJ1NP>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Künstlerische Positionen: Die junge Generation

Im kommenden Semester werden erneut eine Vielzahl von künstlerischen Positionen der Gegenwartskunst vorgestellt und erörtert, wobei in diesem Semester ausschließlich Werke der jüngeren Generation ausgewählt werden.

## Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

## Was

Seminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Montag 14–16 Uhr

## Wo

digital

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3m6JBtN>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Kunst um 1800 – Rechercheprojekt zum Thema anhand unbekannter Inventarkarten in einem Schlossmuseum (Schloss EUTIN)

Exkursion 28.-30.10.2021 Abschlussbesprechung Februar 2022

## BLOCK I EXKURSION 28.10.-31.10.

Der Besuch der jetzigen Ausstellung im Schloss in Eutin, die Betrachtung von unveröffentlichten Zeichnungen und die Beschäftigung mit inhaltsreichen Inventarkarten führt zu zahlreichen Hinweisen, die dann im Seminar aufgearbeitet werden. Hier werden Ideen erörtert, hinsichtlich der Erforschung und Beschreibung, Fragen entwickelt etc. Ein Einblick ins Schlossareal ermöglicht uns zu klären, was man ggf. noch an Material berücksichtigen müsste. Auf Rückfahrt Stopp in Hamburger Kunsthalle

Anreise ICE 28.10. um 6.30 ab KS - Rückreise 30.10. Nachmittags (eigene Planung)/resp. /31.10 ab 10.00 (Gruppenticket), Stopp in Hamburg -- HR ICE Kosten Bahn 48,00 bei rechtzeitiger Zusage; Übernachtung im Voss-Haus (28€/Nacht)

## BLOCK II in Kassel

Aufarbeitung der Eindrücke // Einführung in das Thema und Vertiefung; Recherche, Entwicklung von Bildtexten / Diskussion von Inszenierungsideen sowie Ansätzen zu einer Kommunikation des Konzeptes.

## BLOCK III Eutin (Februar 2022)

Gemeinsame Präsentation in Eutin, ggf. Konzeptüberprüfung, Abstimmung, ob eine Weiterentwicklung denkbar ist; ggf. Pressetermin.

<https://www.schloss-eutin.de/schloss-museum-garten/museum.html>

## Wer

Prof. Dr. Martina Sitt

## Was

Exkursion

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Donnerstag 10-12 Uhr

Beginn: 14.10.2021

## Wo

Beginn in Kassel

Menzelstr. 15

Seminarraum

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/2ZC4bKY>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Kunst und Neue Medien: die 1990er Jahre

‚Kunst mit Neuen Medien‘ lautete die Zauberformel der 1990er Jahre, mit der ein revolutionärer Umbruch in der Kunstentwicklung markiert werden sollte. War im Jahrzehnt zuvor die Malerei wieder wertgeschätzt worden, so befand sie sich gemeinsam mit anderen traditionellen künstlerischen Ausdrucksformen nun unter Legitimationsdruck. Der Einsatz (erstmalig finanzierbarer) digitaler Techniken in der Kunst schien allen bisherigen Wunschvorstellungen bzgl. Wirkung, Ausdruck, Omnipräsenz etc. zu entsprechen und war in diesem Sinne nicht vergleichbar mit der Verwendung der Videotechnik in den 1960er Jahren.

Ihr institutionelles Basislager erhielt die Neue Medien-Kunst schließlich mit dem neu gegründeten Zentrum für Kunst- und Medientechnologie in Karlsruhe, das durch die Verbindung von Kunst und Technik als neues Bauhaus gefeiert wurde. Vergleichbar mit der ‚Postmoderne‘ wurde die Neue Medien-Kunst von einer ausführlichen und alle Sparten übergreifenden Rhetorik begleitet. Die Vorlesung wird sich einer Vielzahl von Fallbeispielen annehmen, den musealen Umgang mit dieser neuen Kunstform erörtern und die verschiedenen theoretischen Ansätze vorstellen.

Mit dieser Vorlesung setze ich die ‚Dekadenbesprechung‘ fort, die mit der ‚Postmoderne‘ im vergangenen Semester ihren Anfang nahm.

## Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

## Was

Vorlesung

## Wieviel

max. 250 Studierende

## Wann

Dienstag 16–18 Uhr

## Wo

digital

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3ugkHeH>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Posenenske und der Bau der Kunsthochschule Kassel (Teil 1 von 2)

ACHTUNG: 1. Termin: Freitag, 22.10.2021, 14-16 Uhr, Hörsaal KHS (oder Seminarraum 3140)

Der heutige Nordbau der Kunsthochschule ist ab 1960 durch den Architekten Paul Friedrich Posenenske entworfen worden und gilt als ein besonders charakteristisches Beispiel der Nachkriegsmoderne am Ort. Zu diesem Projekt sind die Entwurfszeichnungen des Architekten im Kasseler Stadtarchiv erhalten. Ziel des Projektseminars ist eine Ausstellung dieser Entwürfe im Kontext der Wiederanknüpfung an eine moderne Architektursprache in Westdeutschland nach 1945, in Hinblick auf mögliche Vorbilder bei derselben Bauaufgabe – wie etwa die Akademie der bild. Künste Nürnberg (Sepp Ruf 1950–54) oder die Hochschule für Gestaltung Ulm (Max Bill 1953–55) – und im kulturpolitischen Umfeld Kassels, in dem Posenenske ab 1958 auch Schloss Wilhelmshöhe für historische Sammlungen der Staatlichen Museen wiederaufgebaut hat. Nach zwei Semestern soll das Seminar im Sommer 2022 mit einer Ausstellung abschließen.

Für fortgeschrittener Studierende (MA, BA ab 4. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit bzw. Projektbeitrag. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung (Prof. Philipp Oswald).

## Literatur

Paul F. Posenenske: „Das Kasseler Modell – ein Modell?“, in: *Der Architekt* 4, 1978, S. 171-174; Paul F. Posenenske: „Die Moderne des Ferdinand Kramer“, in: *Deutsches Architektenblatt* 1986, H. 6, S. 735-738; Werner Durth/Niels Gutschow: *Architektur und Städtebau der Fünfziger Jahre*, Bonn 1987; Jochen Rahe (Hg.): *Paulfriedrich Posenenske. Werkmonographie*, Walldorf 1992; Frank Brinkmann: *Die Staatliche Hochschule für Bildende Künste in Kassel von Paul Posenenske*, Kassel (Magisterarbeit) 1995; Alexis Joachimides (Hg.): *Museumsgeschichte in Kassel*, <http://www.museumsgeschichte.uni-kassel.de/> (2013).

## Wer

Prof. Alexis Joachimides

## Was

Projektseminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Mittwoch 14–18 Uhr

14-tägig

Beginn: 22.10.2021,

14–16Uhr

## Wo

Hörsaal KHS

(oder Seminarraum

3140)

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AKrboQ>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Projekt: Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Kunstwissenschaft

Fern von kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Inhalten will ich mich gemeinsam mit Ihnen im Wintersemester 2021/2022 einmal den Grundlagen des Studiums widmen. Jede\*r Studierende der Kunstwissenschaft kommt unweigerlich mit der Thematik des wissenschaftlichen Arbeitens in Kontakt. Im Rahmen der Seminararbeit und zum Erlangen der dazugehörigen Modulscheine werden nicht nur Studienleistungen gefordert, sondern meist auch Prüfungsleistungen, die sich beispielsweise in Form von Hausarbeiten erbringen lassen. Bereits zum Anfang des Studiums wird dem Pro-pädeutikum ein begleitendes Tutorium zur Seite gestellt, in dem alle wichtigen Punkte zum wissenschaftlichen Arbeiten im Allgemeinen sowie Anforderungen an eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit im Speziellen behandelt werden – einige dieser (Er-)Kenntnisse können allerdings im Laufe des Studiums in Vergessenheit geraten. Ziel dieses Projektseminars ist es daher, gemeinschaftlich einen »Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Kunstwissenschaft« zu erstellen. Dies bedeutet, dass Sie maßgeblich entscheiden, wie die Hilfestellung im kunstwissenschaftlichen Studium folgender Generationen an der Kunsthochschule Kassel aussehen kann und soll. Gleichzeitig können Sie selbst Ihre Kenntnisse noch einmal auffrischen und vielleicht den ein oder anderen Tipp für noch ausstehende schriftliche (Abschluss-)Arbeiten gewinnen.

Da es sich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt, wird für ein möglichst erfolgreiches Ergebnis am Ende des Wintersemesters vorausgesetzt, dass Sie nicht nur regelmäßig an den vereinbarten Sitzungen teilnehmen und sich aktiv beteiligen, sondern auch, dass Sie gewillt sind, alleine oder in einer Kleingruppe Ihren Teil des Projektes zu bearbeiten. Im Gegenzug werden in diesem Kurs keine Referate abgehalten, sondern Ihre Studienleistung ergibt sich aus Ihrem erbrachten Beitrag zum Leitfaden.

Anmerkung: Sollten Sie über Ihre studentische E-Mail-Adresse nicht erreichbar sein, kontaktieren Sie mich bitte umgehend, sobald Sie eine Zusage zum Kurs erhalten. Falls es die Situation im Wintersemester zulässt, soll der Kurs möglichst in Präsenz stattfinden. Eine Koordination und Abstimmung diesbezüglich soll im Vorfeld ablaufen.

## Wer

Carolin Oetterer M.A

## Was

Projektseminar

## Wieviele

max. 15 Studierende

## Wann

Donnerstag 16–18 Uhr

Beginn: 28.10.2021

## Wo

Seminarraum 3140

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3ESBDgl>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)



# „The Global Contemporary and the Rise of New Art Worlds“

Mit dem sogenannten „global turn“ zu Beginn der 1990er Jahre hat sich in der Bildenden Kunst eine Wende vollzogen. Fortan dominierte nicht mehr nur der westlich geprägte Kanon. Im Zuge der Globalisierung wurde die Peripherie zum Zentrum des Kunstinteresses. Die Expansion einer global ausgerichteten Kunstwelt, oder besser die Implikation diverser Kunstwelten lässt sich auch am Boom von Biennalen ablesen. Anhand der Ausstellung „The Global Contemporary. Kunstwelten nach 1989“, die vom 17.09.2011–05.02.2012 im ZKM, dem Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe gezeigt wurde, soll in diesem Seminar die globale Erweiterung des Kunstfelds nachgezeichnet werden. Ausgehend von dem Forschungsprojekt „Global Art and the Museum“, das eigens für diese Ausstellung initiiert wurde, sollen durch die Beschäftigung mit künstlerischen Positionen Fragestellungen an die institutionelle Hegemonie des Kunstsystems gerichtet und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

Das Seminar ist für Studierende des MA Kunstwissenschaft und fortgeschrittene Studierende des BA (ab 4. Fachsemester) Kunstwissenschaft geeignet.

## Literatur:

Hans Belting, Andrea Buddensieg and Peter Weibel (Hg.), „The Global Contemporary and the Rise of New Art Worlds“, 2013

Sarah Dornhof, Nanne Buurman, Birgit Hopfener, Barbara Lutz (Hg.), „Situating Global Art. Topologies - Temporalities - Trajectories“, 2018  
J. P. Singh, „Globalized Arts. The Entertainment Economy and Cultural Identity“, 2010

Julia Allerstorfer, Monika Leisch-Kiesl (Hg.), „Global Art History. Transkulturelle Verortungen von Kunst und Kunstwissenschaft“, 2017

Silvia von Bennigsen, Irene Gludowacz, Susanne van Hagen (Hg.), „Global Art“, 2009

Nikos Papastergiadis, Victoria Lynn (Hg.), „Art in the Global Present“, 2014

## Wer

Dr. Beatrice Barrois

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

Mittwoch 18–20 Uhr

Beginn: 20.10.2021

## Wo

Raum?

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3oaIqfr>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Tizian

Die Seerepublik Venedig nahm an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert erstmals eine führende Rolle in der malerischen Kultur Italiens für sich in Anspruch und trat damit in einen Wettbewerb mit Florenz als dem selbsterklärten Zentrum der neuzeitlichen Kunstentwicklung. Kein Künstler konnte diesen überregionalen Anspruch der venezianischen Malerschule überzeugender verkörpern als Tizian. Anhand einer repräsentativen Auswahl aus seinem Schaffen werden die Bildgattungen und Aufgaben der Malerei der Renaissance vorgestellt und ihre Funktionen im weiteren kulturellen Kontext ihrer Entstehungszeit anschaulich gemacht. Damit eröffnet die Veranstaltung auch ein Verständnis für die kunsttheoretischen und sozialhistorischen Rahmenbedingungen unter denen diese Gemälde im 16. Jahrhundert entstanden sind.

Für Studienanfänger (BA ab 2. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

## Literatur

Crowe, Joseph A./Cavalcaselle, Giovanni Battista: *Tizian. Leben und Werke*, 2 Bd.e, Leipzig 1877; Dreyer, Peter (Hg.): *Tizian und sein Kreis. 50 venezianische Holzschnitte aus dem Berliner Kupferstichkabinett*, Ausst.-Kat., Berlin (Kupferstichkabinett Staatliche Museen) 1972; Pallucchini, Rodolfo: *Tiziano*, 2 Bd.e, Florenz 1969; Panofsky, Erwin: *Problems in Titian. Mostly Iconographic*, New York 1969; Valcanover, Francesco (Hg.): *Titian. Prince of Painters*, Ausst.-Kat., Venedig (Palazzo Ducale), Washington (National Gallery of Art) 1990/91; Wethey, Harold E.: *The Paintings of Titian*, 3 Bd.e, London 1969-1975.

## Wer

Prof. Alexis Joachimides

## Was

Grundseminar

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

Dienstag 14–16 Uhr

Beginn: 26.10.2021

## Wo

Hörsaal KHS

(oder Seminarraum

3140)

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AQqTWA>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# to be dis\_continued: Künstlerische, wissenschaftliche und kuratorische Forschungen zu NS-Kontinuitäten, Entnazifizierung und Dekolonialisierung im deutschen Kunst- und Ausstellungsbetrieb

Module: offen für Kunstwissenschaft, Freie Kunst, Design, VisKom, Kunstpädagogik

Seitdem 2019 die NSDAP-Mitgliedschaft Werner Haftmanns aufgedeckt wurde, wird das Verhältnis der documenta Gründungsfiguren zur nationalsozialistischen Kulturpolitik und zu Naziverbrechen diskutiert. Die Aufarbeitung konzentriert sich dabei aus kunst- und zeithistorischer Perspektive bisher primär auf die Biografien einzelner Personen und deren Handlungen vor 1945 sowie in der Nachkriegszeit, wobei die Kontinuitäten nationalistischer Narrative und Netzwerke vom 19. Jahrhundert bis heute nur wenig Beachtung finden. Im Rahmen des Seminars werden wir - sofern die Lage es zulässt - neben gemeinsamen Lektüren verschiedene Ausstellungen in Berlin und Kassel besuchen, darunter *documenta. Kunst und Politik* im Deutschen Historischen Museum (Berlin) und *about documenta* in der Neuen Galerie (Kassel). Ziel ist es, unter Einbeziehung aktueller erinnerungspolitischer Debatten künstlerische, kuratorische und wissenschaftliche Strategien der Aufarbeitung des nazistischen und kolonialen Erbes zu analysieren und zu diskutieren, inwiefern diese im Sinne einer Entnazifizierung und Dekolonialisierung zur „Gegenwartsbewältigung“ beitragen. Das Seminar steht im Kontext des größeren *dis\_continuities*-Projekts, das sich im Zuge der Aufarbeitung von NS-Kontinuitäten bei der documenta auch kritisch mit dem Fortleben von völkischen, nationalistischen, rassistischen, antisemitischen, patriarchalen Machtverhältnissen in Kunst- und Kultur, Ausstellungs- und Ausbildungsinstitutionen auseinandersetzt. Auf Basis künstlerischer und wissenschaftlicher Forschungen zu epistemologischen, ökonomischen, diskursiven, ästhetischen und sozialen Dis\_kontinuitäten entwickeln wir bis Ende des Jahres verschiedene Formate, um normalisierte, institutionalisierte und inkorporierte Infrastrukturen der Gewalt nicht nur besser zu verstehen, sondern auch performativ zu verschieben. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Forschungsseminare *documenta & the Politics of Abstraction* (WiSe 2020/219), *d is for dis/continuity? Künstlerische, wissenschaftliche und kuratorische Forschung zu NS-Kontinuitäten bei der documenta* (SoSe2021) sowie des Rundgangsprojekts *erinnern ist ein verb:* (Juli 2021). Sie schließt an bisherige gemeinsame Arbeiten an und dient der Weiterentwicklung von bereits begonnenen künstlerischen, wissenschaftlichen und kuratorischen Forschungsprojekten. Kooperationen mit Dierk Schmidt, Karin Rebert und anderen sind geplant. Bei Interesse bitte so früh wie möglich mit einer kurzen Motivationsbegründung und Selbstvorstellung direkt per Email bei mir melden: Nanne.Buurman@uni-kassel.de

**Wer**

Nanne Buurman

**Was**

Projektseminar

**Wieviele**

max. 15 Studierende

**Wann**

Termine für die ange-dachten Exkursionen so-wie weitere Treffen und Blockveranstaltungen werden abhängig von der aktuellen Situation festgelegt.

**Wo**

Zoom & verschiedene Orte

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/2XOtlFe>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Von Kennern und Fälschern – Fallbeispiele aus der kunsthistorischen Praxis

Was hat kunsthistorische Kennerschaft mit Fälschungs(er)kenntnis zu tun? Die Vorlesung versucht zunächst, eine Einführung in kennerschaftliche Aspekte der Kunstwissenschaft zu geben. Dazu gehört auch ein Überblick über kennerschaftliche Hilfswissenschaften wie Provenienzforschung, Sammlungsgeschichte, Kunstmarktforschung und weitere Forschungsansätze, die für die Begutachtung und ggf. auch Zuschreibung von Kunstwerken eine Rolle spielen. In zahlreichen der kunsthistorischen Publikationen ist jedoch auch das für einen Verkauf (auch einer Fälschung) notwendige Storytelling schon gut vorgebildet. Die Vorlesung will daher auch für die ethischen und rechtlichen Probleme in dem Bereich sensibilisieren. Sie wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes mit der Northern Business School NBS Hamburg mit dem Ziel einer Risikoanalyse des aktuellen Geschehens zwischen Forschung und Fälschung, Bereitstellung von Wissen (siehe auch „Fälschungen, wie sie im Buche stehen“, Heidelberg 2017) und Mißbrauch entwickelt.

## Wer

Prof. Dr. Martina Sitt

## Was

Vorlesung

## Wieviele

max. 250 Studierende

## Wann

Mittwoch 10–11:30 Uhr

Beginn: 20.10.2020

## Wo

Menzelstr. 13 – Hörsaal  
wenige Termine werden  
ggf. auch per Zoom  
stattfinden

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/39E8Yx1>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# After Abundance. Überfluss und Knappheit im Design

Das Seminar „After Abundance. Überfluss und Knappheit im Design“ beleuchtet die beiden Phänomene am Beispiel historischer und zeitgenössischer Texte, Designer:innen und Designpraktiken. Wie hat sich der Begriff der Knappheit im Laufe der Designgeschichte verändert?

Welche Ressourcen kommen an ihre Grenzen, welche Güter haben sich von hochwertigen zu omnipräsenten Materialien entwickelt? Was kommt nach dem Überfluss und welche Praktiken wenden Designer:innen an, um ein neues Verständnis von Ressourcen zu etablieren. Voraussetzung ist das Interesse an einem holistischen Designbegriff, der ökologische, gesellschaftliche und politische Aspekte und Konsequenzen integriert.

## Wer

Viktoria Lea Heinrich  
M.A.

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

Montag 11–12:30 Uhr  
Beginn: 25.10.2021

## Wo

digital via Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3F01yCY>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# (Design-)Manifeste

Spricht man mit Designer\*innen über ihre Arbeiten, geht es zunehmend um die Frage, ob die jeweilige Arbeit das einlöst, was die Gestalter\*in als persönliche Haltung, Überzeugung oder Weltsicht vertreten möchte. Produkte erlangen den Status von Bekenntnisobjekten: Sie sollen eine Perspektive zum Ausdruck bringen, sollen in jedem Fall mehr leisten, als ‚nur‘ eine Funktion zu erfüllen oder ein Problem zu lösen. Der damit vertretene Designanspruch besitzt eine durchaus lange Tradition – eine Tradition, die ihrerseits Wurzeln in der (westlich-modernen) Geschichte der Kunst geschlagen hat. Ähnlich wie in der Manifest-Geschichte der Kunst wurde und wird (auch) im Design persönlichen Äußerungen immer wieder ein programmatischer Charakter – eine Werkbedeutung – zugesprochen. Im Lektüreseminar machen wir uns auf die Suche nach den Design-Manifesten, die im Laufe der Designgeschichte geschrieben wurden und bis heute verfasst werden. Neben der Textanalyse können, je nach Wunsch, eigene Design-Manifeste (gemeinsam) geschrieben, diskutiert und überarbeitet werden. Die Seminartexte werden bereitgestellt.

## Wer

Daniel Hornuff

## Was

Seminar

## Wieviel

max. 40 Studierende

## Wann

Donnerstag 10:30–12  
Uhr Beginn: 28.10.2021

## Wo

Menzelstr. 13–15,  
Raum 0202 Atrium  
oder Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3CMIw00>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Design- und Gestaltungstheorie mit Lucius Burckhardt

Lucius Burckhardt (1925–2003) setzte sich seit Anfang der 1950er Jahre sehr umfangreich mit Fragen der Gestaltung unserer Umwelt auseinander und bewegte sich zwischen Disziplinen wie Architektur, Stadtplanung, Landschaftsgestaltung, Design, Soziologie, Ökonomie und Kunstgeschichte. Bereits als Student verhinderte er den Bau einer mehrspurigen Straße durch die gotische Altstadt von Basel, der den Abriss vieler Häuser und die Vertreibung ihrer Bewohner zur Folge gehabt hätte. In den Fragen und Formeln: Wer plant die Planung?, Warum ist Landschaft schön?, Design ist unsichtbar. Durch Pflege zerstört oder Der kleinstmögliche Eingriff fasste er seine Beobachtungen und Erkenntnisse zusammen. Das Seminar zielt auf eine Reflexion der gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen von Gestaltung und Design.

## Wer

Prof. Martin Schmitz

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 20 Studierende

## Wann

Dienstag 14–18 Uhr

Beginn: 26.10.2021

## Wo

Menzelstr. 13–15,

Raum 0116 Atrium

oder Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3uiqhNP>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Identität und Design

Identitätsfragen haben Konjunktur. Konservative wie Progressive, Rechte, Linke, Liberale und andere erklären Identität zum Politikum, zum Streitfeld, in dem es um die Aushandlung von Anerkennung, Gleichberechtigung, Ein- und Ausschluss, Deutungsmacht, Positionen des Sprechens und Formen des Entscheidens geht. So hitzig und kontrovers die Debatten mitunter geführt werden, so stark gerät aus dem Blick, welche Folgen daraus für die sozialen und gesellschaftlichen Funktionen des Designs erwachsen. Gerade weil Design als Massen- und Alltagsphänomen untrennbar mit den Lebenswirklichkeiten vieler Menschen verbunden ist, sollten aktuelle identitätspolitische Debatten auch im Designkontext reflektiert, durchdrungen und kontextualisiert werden. Das Seminar unternimmt einen Streifzug durch die jüngsten Kontroversen, lässt unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen – und schlägt Brücken zur Analyse von Gebrauchsdingen, die Menschen als besonders wichtig für ihr (politisches) Leben einstufen. Die Seminartexte werden bereitgestellt.

## Wer

Daniel Hornuff

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 20 Studierende

## Wann

Donnerstag  
13:00–15:15 Uhr  
Beginn: 28.10.2021

## Wo

Menzelstr. 13–15,  
Raum 0202 Atrium  
oder Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3ugD57g>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)



# TikTok, YouTube und Design

Erfolge und Images des zeitgenössischen Designs verdanken sich zu großen Teilen den Sozialen Medien. Vor allem bildzentrierte Plattformen fällt entscheidende Bedeutung für die Schaffung von Designkulturen zu. Designer\*innen lassen sich von gezeigten Arbeiten inspirieren, entwickeln daraus ästhetische Selbstverständnisse, die dann wiederum in neue Arbeiten einfließen und über die Sozialen Medien geteilt werden. Design erscheint damit erstmals in seiner Geschichte als Kommunikationstool, in dem Bilder und Dinge gleichrangig und gleichwertig zur Geltung kommen. Nachdem wir uns im letzten Semester mit der Rolle des Designs auf Instagram beschäftigt haben, widmen wir uns nun zwei der aktuell prägendsten Bewegbild-Portale: YouTube und TikTok. Realisieren sich Grafik-, Kommunikations- und (vor allem) Produktdesign meist in statischen Objekten, wollen wir analysieren, welche Effekte eintreten, wenn solche Arbeiten in Videos repräsentiert und inszeniert werden. Jede Sitzung ist einem Account oder einer gestaltenden Person gewidmet.

## Wer

Daniel Hornuff

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 20 Studierende

## Wann

Donnerstag  
16:00–18:15 Uhr  
Beginn: 28.10.2021

## Wo

Menzelstr. 13–15,  
Raum 0202 Atrium  
oder Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/2Y0kReO>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Trendforschung

Das Seminar beinhaltet nach einem gemeinsamen Einstieg die eigenverantwortliche Erforschung und Aufbereitung eines Trends. Im zweiten Teil folgt die Präsentation und Evaluation durch die Kommilitonen und Kommilitoninnen. Leistungsnachweis: schriftliche Ausgestaltung. Anmeldung per E-Mail mit Angabe der Semesterzahl bis zum 22.10.2021 an [zindel@uni-kassel.de](mailto:zindel@uni-kassel.de)

## Wer

Katharina Zindel

## Was

Blockseminar

## Wieviele

max. 8 Studierende

## Wann

1. Block:

Fr. 26.11.2021

Sa. 27.11.2021

Einzel: Fr. 17.12.2021

2. Block:

Fr. 21.01.2022

Sa. 22.01.2022

Jeweils von

10.00-16.00 Uhr

## Wo

Menzelstraße 15

Südbau Raum 3140

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3CSb74Z>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Wohnst du noch oder lebst Du schon?

Das Seminar gibt einen interdisziplinären Blick auf das Thema Einrichten. Der Fokus soll dabei auf kulturwissenschaftlichen Fragen liegen: Wie hat sich die Wohnkultur in den letzten Jahrzehnten verändert und wie wohnen wir heute und zukünftig? Was und wie wird durch Einrichtung kommuniziert? Wie werden Einrichtungsgegenstände und Möbel durch die Nutzer angeeignet, kombiniert, umgenutzt etc. und welche Wechselbeziehungen entstehen so zwischen gesellschaftlicher Entwicklung, Gestaltung und individueller Wohnkultur? Leistungsnachweis: Referat (TuM), schriftl. Ausarbeitung des Referates (Sozialwis.) Anmeldung mit Angabe der Semesterzahl bis 19.10.21 per E-Mail an [zindel@uni-kassel.de](mailto:zindel@uni-kassel.de)

## Wer

Katharina Zindel

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 16 Studierende

## Wann

Mittwoch

14.00–16.00 Uhr

Beginn: 20.10.21

## Wo

Im Wechsel ONLINE

und PRÄSENZ im

Hörsaal

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3igd8Qq>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# animation principles

Within this lecture we will explore working processes linked to the field of animation.

Over two terms we will discuss how key principles, in form of established rules and working methods, reflect on modes of research, narrative structures and abstract visions. Students will gain an insight into the world of pre-production, production and post-production of individual animation styles and moving image genres. This creates a great opportunity to experience extracts of creativity by highlighting concepts of practice, cultural theory and social developments, reflected through animation as 'one of the most challenging subjects of all to teach and learn'. (Collington 2016) The lectures will be conveyed in English.

Collington, Mark (2016): Animation in Context: A Practical Guide to Theory and Making. London: Bloomsbury Publishing Plc

creative and theoretical development:

visual overture

Students will analyse one minute of a chosen animation and create a visual overture in regard to moving image specific aspects like: mise-en-scene, montage, narration, timing, action in the frame, character profiling, key character position, framing heights, camera position, camera movement, forms of transition, colour, sound and principles applied.

theoretical investigation

This text based research document in form of an essay of around approximately 2.000 words, relates to the visual overture based on specific topic of choice.

The visual overture and the theoretical text should help students to explore possibilities of film analysis and critical writing. Both documents will be handed in/presented at the end of the summer term 2022 as part of this lecture.

## Wer

Prof. Martina Bramkamp

## Was

lecture series,  
lecture WS2021/2022 &  
SS2022

## Wieviele

max. 16 Studierende

## Wann

11.00–13.00

once a month

(2 SWS over two terms

= 1 SWS one term)

start: 22.10.21

## Wo

Hansahaus,

Kurt-Schumacher Straße,

room 3313

(hybrid oder digital via

Zoom)

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AOCOLq>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Collective Action

## Dissolution Strategies in Direct Media Studies

1. ON RECURRENCE
2. ON SPASM
3. ON INVISIBILITY
4. ON PRECIPITATION
5. ON AUTHORITY
6. ON RECREATION
7. ON OBSESSION
8. ON EXCHANGE

This seminar analyzes potential strategies of knowledge production as the conjunction and overlap of conceptual apparatuses that traverse vibratory stimuli. Through an inspection of memory and actuality, ranging from the positivist-ethical-utilitarian to the abject-derelict-nihilistic approaches, eight theoretical intersections will be explored weekly through a random mechanism. One axis-theme per session will provide the foundation for a conceptual scaffolding analysing the epistemic, phenomenological, technical, physiological, social, political, anthropological and pharmacological ramifications of vibratory phenomena.

Approaching Niklas Luhmann's perspectives on Second order Cybernetics - as the technocratic desire of Systemtheorie for the social regulation of the individual, through feedback loops leading to eventual collective homeostasis -, this seminar aims to offer a discussion platform on what precisely Gilles Deleuze observed as the Societies of Control, in the becoming of subjects under protocols fuelled by conditioned bodies. The industrialization of experiences grounded in the production and restriction of human behavior.

This stage forces us to reconsider the degrees in which quotidianity is preserved and maintained through systematic encoding of cognitive and perceptual mechanisms. Such reconsideration actively demands the production of strategies which visibly abide but silently reject the structural determination of linear progress and the utilitarian extraction of sensibilities as usable data.

Each session is formatted as a one hour reading group followed by a discussion, exploring the possibilities of mapping out collective effects within the field of Contemporary Sound production and Direct Media Studies.

**Wer**

Mario de Vega  
Hugo Esquinca

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 20 students

**Wann**

Thursday 10-12h00  
Starts 21.10.2021

**Wo**

Digital via Zoom

**Link:**

**Mario de Vega**  
<https://bit.ly/3CTJs3I>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# DeKonstruktionen von Orientalismus und antimuslimischem Rassismus in Ton/Bild/Text

Edward Saids *Orientalismus* (1978) gilt als einer der Grundlagentexte der Postkolonialen Studien, in dem die Konstruktion des orientalischen Anderen in Abgrenzung vom europäischen bzw. westlichen Selbst nachgezeichnet wird. In diesem Seminar werden wir uns anhand verschiedener Texte der facettenreichen Wirkmächtigkeit von Orientalismus als Diskurs annähern. Zu jedem Text werden wir uns Beispiele anhören und ansehen, wobei ein besonderer Fokus auf gegenwärtigen (pop)kulturellen Präsentationen, Alltagsdiskursen und politischen Bezügen im deutschsprachigen Raum gelegt wird. Wir werden uns außerdem einigen widerständigen künstlerischen/gestalterischen Praktiken widmen, die den orientalistischen Blick bloßstellen, zurückwerfen oder untergraben.

Für die Teilnahme am Seminar inklusive vorbereitendem Lesen ausgewählter Texte sowie kleineren Hausaufgaben gibt es einen Teilnahmeachweis („Schein“) über 2 SWS.

21.10. 2021, 14:00 (pünktlich) bis 15:00 Uhr (Vorbereitung)  
 04.11. 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr  
 18.11. 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr  
 02.12. 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr  
 06.12. 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr  
 13.01. 2022, 14:00 bis 17:00 Uhr  
 17.02. 2022, 14:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldung bis 19.10.21 bei [miriam.schickler@uni-kassel.de](mailto:miriam.schickler@uni-kassel.de)

## Wer

Miriam Schickler

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 15 Studierende

## Wann

21.10.21, 14–15 Uhr  
 04.11.21, 14–17 Uhr  
 18.11.21, 14–17 Uhr  
 02.12.21, 14–17 Uhr  
 06.12.21, 14–17 Uhr  
 13.01.22, 14–17 Uhr  
 17.02.22, 14–17 Uhr

2 SWS

## Wo

Hybrid  
 im Nordbau Raum 0325  
 oder Zoom  
 Informationen folgen

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/2ZEgTp>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Leseseminar Neue Medien / Buch: Vom Leben der Kritik / Autorin: Ruth Sonderegger

Bereits im vorletzten Semester wurde ca. die erste 1/2 des Buches gelesen und intensiv diskutiert. Wer am Seminar teilnehmen will, sollte dies in Vorbereitung nachholen.

Von Gestalter:innen, Künstler:innen und Designer:innen wird zunehmend eine kritische Positionierung erwartet, gegenüber ihren Arbeiten, deren Materialien oder Arbeitsbedingungen, gegenüber der Gesellschaft, die ihr Publikum, ihre User:innen ausmacht, gegenüber sich selbst. Diese Erwartung stellen sie nicht zuletzt auch an sich selbst. So wird (selbst-)Kritik oftmals zum lähmenden Hindernis, wo eine kritische Haltung zum Fundament des Schaffens werden könnte. Aber was ist Kritik? Wozu dient sie? Wer ist berechtigt, Kritik zu üben? Ist ‚Kritik üben‘ überhaupt der richtige Umgang mit Kritik? Ist Kritik ein Umgang oder eine Haltung? Anhand des Buches versuchen wir uns diesen und ähnlichen Fragestellungen zu nähern.

Die Autorin Ruth Sonderegger ist angefragt (to be confirmed), zum Ende des Semesters an einem Termin teilzunehmen. Für diesen Termin wird erwartet, dass die teilnehmenden Studierenden fundierte Fragestellungen erarbeiten, die in einem Gespräch mit der Autorin gestellt und besprochen werden. Nachweis einer eigenen ausgearbeiteten Fragestellung ist für den Leistungsnachweis (Theorieschein 2 SWS) notwendig.

Eine regelmäßige Teilnahme am Seminar ist für das Verständnis der aufeinander aufbauenden Diskussionen Voraussetzung.

## Wer

Joel Baumann

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 20 Studierende

## Wann

Freitag 13–15 Uhr

...aber manchmal

auch open-end

Beginn: 22.10.21

2 SWS

## Wo

Menzelstrasse 13–15

Raum 0311

(Nordbau, Neue Medien),

in Anwesenheit

oder hybrid,

falls notwendig auch

digital

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3A0BGYc>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Personal Data and Political Communications

Anmeldung bis 20.10.21 bei [saskia.kaffenberger@student.uni-kassel.de](mailto:saskia.kaffenberger@student.uni-kassel.de)

October 28th, 10:00–13:00 Relating ourselves to personal data and political communications

November 4th, 10:00–13:00 How data is used in elections

November 11th, 10:00–13:00 Ethical data-driven communications

November 18th, 10:00–13:00 Using theories in practice: designing data-driven communications

This course will explore the theories of political communications and data-driven communications. These theories will be aligned with practical examples from political campaigns. There will be an outline of some of the research methods used to investigate such an opaque industry. Finally, we will spend a session reflecting on what the available data-driven tools and surrounding ethics mean for our own work. The course will be delivered through a mix of presentations, discussions and playful activities to explore participants relation to the topic.

To attend this course, you do not need any prior knowledge of personal data or political communications. Those who produce a reflective object developed from the course will receive a participation certificate for 1 SWS.

Across the world, political groups rely on personal data to design their communications. Working alongside private companies, political actors use information about people's location, browsing history, past voting behaviours and financial status to decide whether the person is likely to support, be unsure, or actively not support a political cause. Based on this profile, and alongside information about what platform people are using such as Facebook, WhatsApp or Animal Crossing, and what fonts, colours, and keywords people are clicking on online, the political groups, and communication consultants they employ, can develop their communications.

While these practices have been put at the centre of a successful political campaign, various concerns have been raised due to their potential impact on citizens and voters. The infamous case of Cambridge Analytica revealed various aspects of these concerns: the now insolvent digital campaigning firm collected data from Facebook illegally, violating privacy and consent rights, they used personality profiling analysing the personal and emotional reactions of individuals beyond just their behavioural or demographic profiles, and they supported groups in contentious campaigns such as for Donald Trump's Presidential election campaign and the EU referendum in the UK. Beyond this scandal, there are many issues with the use of data-driven methods to design political communications such as the ethics of consent, biased and inaccurate data, and the environmental impact of technology.

[For reading recommendations, see the tup website.](#)

Amber McIntyre will also be available for one-on-one meetings regarding your respective projects. To do so, please contact her after classes begin (10/18/2021).

## Wer

Amber Macintyre

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 15 Studierende

## Wann

Donnerstag 10–13

Beginn: 28.10.21

## Wo

Am 28.10. und 18.11.  
voraussichtlich Präsenz-  
bzw Hybrid-Unterricht  
im Nordbau Raum 0325  
plus Zoom.  
04.11. und 11.11. online,  
Zoom

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AO7cpf>

[Zurück zum](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)



# Designing Nature under Socialism

State socialism was the economic system that prevailed in a large part of the world—including the Soviet Union, the German Democratic Republic, Cuba, China, Vietnam, and Yugoslavia, to name just a few countries—during the second half of the twentieth century. All of these countries made industrial modernisation the goal of their economic programs. Architecture was a key instrument of this modernisation. It used nature as its object and resource: sometimes resistant, sometimes passive, but always in need of improvement and activation by man. How was architecture involved in the projects of the transformation of nature—and thus also complicit in ecological disasters? How did architectural theory incorporate the rising ecological awareness? And what is one to do with the troubling environmental consequences of large-scale development programs? In this seminar, we will look for answers to these questions by focusing on projects, representations, and discussions that shaped the relationship between architecture and nature in state-socialist societies.

## Wer

Prof. Alla Vronskaya

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 25 Studierende

## Wann

keine Angaben

## Wo

keine Angaben

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3AIire1>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Geschichte der gebauten Umwelt (GdgU): Architekturgeschichte

Dies ist der erste Teil eines zweisemestrigen Übersichtskurses “Geschichte der Architektur” (Teil der “Geschichte der gebauten Umwelt” Module). Der Kurs umfasst den Zeitraum von den ersten Gesellschaften bis zum Aufstieg der europäischen Kolonialreiche. Er betrachtet die Geschichte der Architektur aus einer globalen Perspektive und konzentriert sich auf Verbindungen und Austausch von Wissen und Expertise zwischen verschiedenen Gesellschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem analytischen gegenüber einem formalen Ansatz, wobei der soziale und wirtschaftliche Kontext der Architektur und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft untersucht werden. Jede Vorlesung erörtert das historische Material, indem sie ein aktuelles theoretisches Problem fokussiert, das mit dieser Periode verbunden war.

## Wer

Prof. Alla Vronskaya

## Was

Vorlesung

## Wieviele

max. 300 Studierende

## Wann

Do., 10–14 Uhr  
Beginn: 21.10.2021

## Wo

keine Angaben

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3zRSWKB>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Inventing a new Germany? – Architektur und Städtebau in der DDR

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den vielseitigen Formen des baulichen Erbes der DDR. Der Fokus liegt dabei auf den Themenschwerpunkten Städtebau, Architektur, Denkmalpflege sowie den Akteuren im Planungswesen der DDR. Ausgehend von den Grundsatzideen des Neuen Bauens, den zur Verfügung stehenden Technologien im Bauwesen der Nachkriegszeit und dem nach dem Krieg vorhandenem baulichen Erbe, werden wir uns im Verlauf des Seminars den verschiedenen Facetten der gebauten Umwelt in der DDR nähern. Zum einen sollen städtebauliche Programme an einzelnen Fallbeispielen diskutiert werden. Dabei sollen deren Ausgangssituation, individuelle Bauprogramme und der Umgang mit dem historischen Erbe der jeweiligen Stadt im Detail untersucht werden. Zum anderen werden wir uns auch dem architektonischen Vermächtnis der DDR widmen und in Bezug auf Konstruktion und Formensprache analysieren. Eine zentrale Rolle wird hier auch das industrielle Bauen spielen. In diesem Zusammenhang soll auch untersucht werden, wie nach der Wende mit dem baulichen Erbe der DDR umgegangen wurde. Einen wichtigen Aspekt dieses Seminars bilden zudem die Akteure im Bauwesen der DDR. Hier werden wir nicht nur die Rolle der Planer\*innen beleuchten, sondern auch das Wirken von kulturellen Institutionen und Bürgergruppen innerhalb der DDR untersuchen. Abschließend sollen auch angrenzenden Fragestellungen zum internationalen Kontext und dem Export der Platte nachgegangen werden. Ziel des Seminars ist folglich, die Architekturgeschichte der DDR als Ganzes zu erfassen und sie zu kontextualisieren.

Prüfungsleistung: Neben einer etwa 20-25 minütigen Präsentation ist eine gruppenbezogene Ausarbeitung im Rahmen eines projektbezogenen Readers und eine aktive Mitarbeit auf Basis der zur Verfügung stehenden Texte gefordert.

## Wer

Benjamin Eckel und  
Constanze Kummer

## Was

Seminar

## Wieviele

max. 25 Studierende

## Wann

keine Angabe  
4 SWS

## Wo

keine Angaben

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3m9kDtN>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# Place, Space, Location, Position: Situated Feminist Methods

Course description coming soon! See Vorlesungsverzeichnis FB 06  
Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (ASL)

**Wer**

Sarah Wheat

**Was**

Seminar

**Wieviel**

keine Angaben

**Wann**

keine Angaben

**Wo**

keine Angaben

**Link:**

**FB 06 ASL**

<https://bit.ly/3m9w70n>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# The Architecture of Money: Finance and the Built Environment from the Middle Ages to Today

This seminar in architectural history invites students to analyze the roles that architecture has played in the creation of value, the generation of wealth, and the consolidation of global financial systems. Architects know that built form and financing are mutually dependent. Materials, labor, and land must always be paid for somehow-- and increased costs can radically alter design decisions. At the same time, architectural interventions can transform property relations as well as the value of land and labor. The relationship between architecture and money, therefore, remains unstable. This seminar in architectural history invites students to analyze the roles that architecture has played in the creation of value, the generation of wealth, and the consolidation of global financial systems. Together, we will discuss how specific typologies and aesthetics cultivated in the North African kingdom of Mali in the 14th century, the Southern European city of Florence in the 15th century, the North American plantations of the 19th century, and the financial centers of Southeast Asia in the early 21st century have shaped the flow of gold, silver, dollars, and other currencies.

**Wer**

Megan Eardley

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 20 Studierende

**Wann**

keine Angaben

2 SWS

**Wo**

keine Angaben

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/2WgmDay>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# The History of the Designed Environment (GdgU)

Meeting every two weeks, this class compliments the lecture course „The History of the Designed Environment” (GdgU). Here, we will sketch, make installations, discuss the lectures, read excerpts from primary sources, do online exercises and other individual and collective fun assignments that will help you understand the content of the lectures and make it relevant to your studio work. If the pandemic restrictions permit, we will also make field trips within Kassel. Each meeting will be devoted to one of the topics from the lecture course.

All readings will be accessible in English and German; discussions can also be hold in either language.

Weitere Infos werden hier veröffentlicht:

<https://portal.uni-kassel.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=197216>

## Wer

Prof. Alla Vronskaya

## Was

Discussion and Exercise Session/Übung

## Wieviele

max. 40 Studierende

## Wann

every two weeks  
1 SWS

## Wo

keine Angaben

## Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/39AVAtP>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Women Building Socialism

This workshop-style seminar is offered in connection with the “Second World-Second Sex: Online Repository” research project, which focuses on the work of female architects in state-socialist countries, including but not limited to the German Democratic Republic, the Soviet Union, China, and Cuba. The project aims to both uncover the often-neglected legacy of female architects and to understand how the economy and culture of state-socialism affected their work. In the course of the semester, students will both read about these issues and work on independent research projects in connection to the repository. These research projects can range in genre from written academic essays to translations of primary sources, annotated bibliographies, interviews, or visual work (such as online exhibitions). Students will have the opportunity to publish their work on the project website.

All students will be required to complete weekly readings, participate in discussion, and work on their independent research project in the course of the semester. There is no final examination.

The language of the class is English.

It is not possible to write a Studienarbeit in connection to this class.

The class will meet once in two weeks according to a preannounced schedule.

**Wer**

Prof. Alla Vronskaya

**Was**

Seminar

**Wieviele**

max. 25 Studierende

**Wann**

keine Angaben

4 SWS

**Wo**

keine Angaben

**Link zum Uni  
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3kSvFUD>

[Zurück zum  
Inhaltsverzeichnis](#)

# IMPRESSUM

## Gestaltung:

Silke Starzer

Jonas Töpfer

## Organisation:

Johanna Schaffer

Daniel Hornuff

## Schrift:

Atkinson Hyperlegible

Lisbeth

## Texte:

<https://portal.uni-kassel.de/qjserver/rds?state=wtree&search=1>  
(Link zum Vorlesungsverzeichnis)

Alle Angaben ohne Gewähr

Kassel, September 2021

